



Wirksame Worte,
Poesie
und so manche Idee
zur Inspiration ...

... die laufend neu dazu kommen ...

*Der Talgeist ist unsterblich,
er heißt das tiefe Weibliche.
Des tiefen Weiblichen Pforte,
sie heißt des Himmels und der Erde Wurzel.
Je und je ist er wie da seiend,
in seinem Wirken mühelos.*

Tao Tê King



„Die Arbeiten zur Psychologie des Weiblichen gehören in den Zusammenhang einer Tiefenpsychologie der Kultur und einer Kulturtherapie, denn die einseitig männlich-patriarchale Wertsetzung des abendländischen Bewußtseins und das grundsätzliche Nichtwissen um die andersartige weibliche Psychologie hat wesentlich mit zur Krise unserer Zeit beigetragen. Darum ist ein Verständnis des Weiblichen nicht nur für die Erfassung des einzelnen Individuums, sondern auch für die Gesundung des Kollektivs dringend notwendig.

Die Entwicklungsgeschichte des Bewusstseins im Abendlande ist die eines männlich-aktiv orientierten Bewußtseins, dessen Errungenschaften dann zur patriarchalen Kultur geführt haben. Dagegen steht die Entwicklung des Weiblichen, soweit sie nicht wie in der Moderne entscheidend an der <männlichen> Entwicklung teilnimmt, unter anderen Gesetzen.

Diese Andersartigkeit der weiblichen Psyche muss neu entdeckt werden, wenn das Weibliche sich selbst verstehen soll, aber auch wenn die männlich-patriarchal Welt, die an ihrer extremen Einseitigkeit erkrankt ist, wieder gesunden soll.“

Aus Erich Neumann, „zur Psychologie des Weiblichen“, S. 7



*„Vielleicht hat die Welt keinen Sinn; wir haben aber die Möglichkeit einen zu finden.
Das erfordert ohne Zweifel Mut. Das erfordert vor allem viel Imagination.“*

Jean-Yves Leloup



*„Es ist wohl gerade in unserer aufregenden Epoche mehr denn je nötig,
den Blick aus den Tagesaffären emporzuheben und
ihn von der Tageszeitung weg auf jene ewige Zeitung zu richten,
deren Buchstaben die Sterne sind, deren Inhalte die Liebe und
deren Verfasser Gott ist.“*

Christinan Morgenstern



*„Wenn die Wellen
über mir zusammenschlagen,
tauche ich tief
um Perlen zu finden.“*

Mascha Kaléko



„Man kann nur heilen, was man fühlt“

John Bradshaw



Alltägliches und kosmisches Bewusstsein
von Pim van Lommel

*„Geht man davon aus – was sich aus den vorangegangenen Überlegungen zwingend
ergibt –, dass es eine Kontinuität des Bewusstseins gibt, weil Bewusstsein unabhängig
von der Hirnfunktion erfahrbar ist, so könnte sowohl der Tod wie auch die Geburt als
Übergang in eine jeweils andere Bewusstseinsstufe angesehen werden.“*

aus „Kontinuität des Bewusstseins?“, in Gesundheit aktiv, Nr. 191



*Leben ist ...
... wie eine Pralinenschachtel. Man weiß nie, was man bekommt.“*

Jule Lindström



„Das Leben ist eine Chance, nutze sie.“

Mutter Teresa



*„Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt fängt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort“.*

Joseph von Eichendorff



*„Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben,
alte Küsten aus den Augen zu verlieren.“*

Andre Gide

